WERTVOLL

WERTE, DIE LEBEN GELINGEN LASSEN

BEWEGUNGPLUS

WERTE ALS WEGWEISER ZU EINEM GELINGENDEN LEBEN

Gibt es verbindliche Werte in einer Zeit, wo das Motto gilt: «Hauptsache, es stimmt für mich?» Was trägt in einer Zeit, die den «Jetzt und sofort»-Genuss als oberste Maxime feiert?

Werte weisen uns den Weg. Klare Werte helfen uns, das Ziel trotz Wind und Wetter nicht aus den Augen zu verlieren. Diese Wertebroschüre lädt uns im zweiten Teil dazu ein, an einigen Fokuspunkten zu verweilen und aktuellen Themen unsere Aufmerksamkeit zu schenken.

Wir bewegen uns Schritt für Schritt auf das Ziel unserer Lebenswanderung zu – jede und jeder im eigenen Tempo. Auch wenn wir an verschiedenen Orten stehen und Umwege die Ortskenntnis erweitern können, ist uns wichtig: Wer im Geist des Evangeliums lebt, nimmt die Ordnungen Gottes ernst, ohne dabei das grössere Ziel aus den Augen zu verlieren: ein Leben aus der Kraft der Liebe zu Gott und Menschen.

Dazu will diese Broschüre Orientierungshilfe sein.

DER WERT MEINER **BEZIEHUNG ZU GOTT**

Die Liebe zwischen Gott und mir steht im Zentrum und strahlt in alle Lebensbereiche aus.

Ich pflege eine persönliche Beziehung zu Gott, lese regelmässig die Bibel und spreche mit ihm im Gebet.

Gott darf in allen meinen Lebensbereichen Raum haben.

So wachse ich geistlich und lerne Gott immer besser kennen.

Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken.
Matthäus 22,27

DER WERT DER **SCHÖPFUNG**

Wer Gott liebt, trägt auch zur Welt als Schöpfung Gottes Sorge. Umweltschutz ist letztlich Ausdruck des Respekts gegenüber Gott als Schöpfer und Ausdruck unserer Verantwortung gegenüber den kommenden Generationen.

Ich lebe und arbeite umweltbewusst und vermeide unnötige Belastungen für Mensch und Natur. Mit meinem ökologisch sensiblen Handeln setze ich wo immer möglich positive Zeichen, mögen sie global gesehen auch unbedeutend erscheinen.

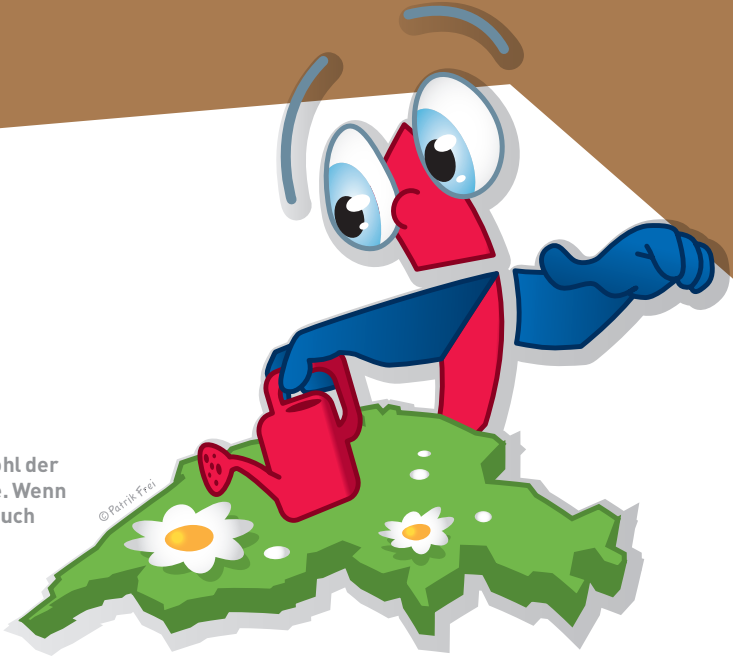
So trage ich mein Möglichstes zu einer lebenswerteren Welt für uns und unsere Nachkommen bei.

Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.
1. Mose 1,31

DER WERT DER **GESELLSCHAFT**

Als Christen entziehen wir uns nicht den gesellschaftlichen Herausforderungen, sondern versuchen im Geist von Jesus, diese Welt gerechter und heller zu machen.
Ich begegne allen Menschen mit Respekt, ungeachtet ihres sozialen Status, ihrer Religion, ihrer Nationalität oder ihres kulturellen Hintergrundes. Rassismus und Gewalt haben in meinem Denken, Reden und Handeln keinen Platz. Ich nehme meine staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten ernst.

So wird mein Glaube auch in der Gesellschaft sichtbar und glaubwürdig.



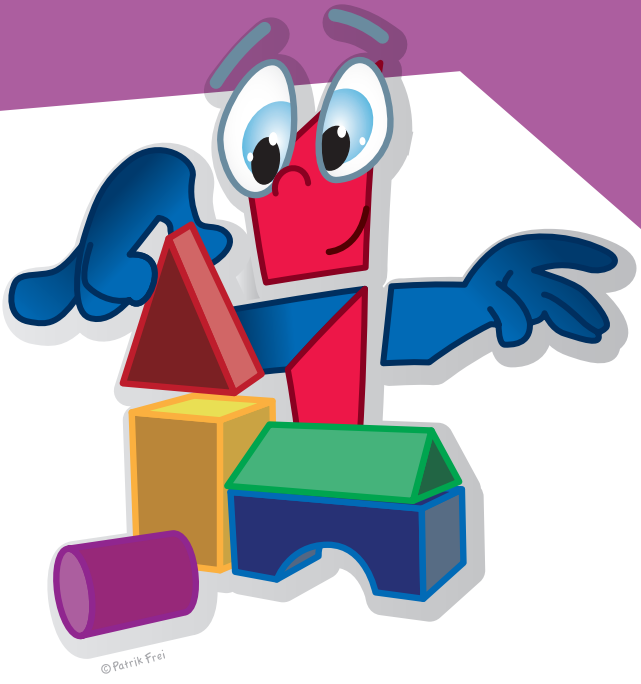
Bemüht euch um das Wohl der Stadt … und betet für sie. Wenn es ihr gut geht, wird es auch euch gut gehen.
Jeremia 29,7

DER WERT MEINER **LOKALGEMEINDE**

Die Liebe zu Gott wird auch in der verbindlichen Beziehung mit anderen Gläubigen sichtbar.

Ich nehme verbindlich am Leben meiner Kirche teil.
Ich setze meine Gaben zum Wohl der Gemeinde ein und habe damit auch Anteil an der gemeinsamen Berufung, ein Geschenk Gottes an die Welt zu sein.
Die Einheit unter Christen verschiedener Konfessionen ist mir ein Anliegen.

- So erlebe ich in meiner Lokalgemeinde den Segen biblischer Gemeinschaft. Meine spezifischen Fähigkeiten können sich – auch zum Wohl anderer – entwickeln und entfalten.



Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe!
1. Petrus 4,10

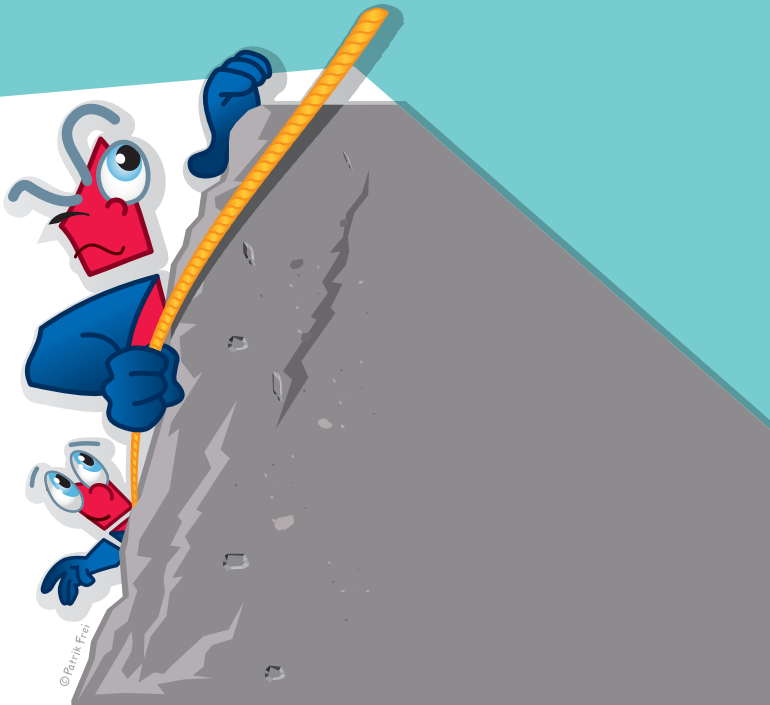
DER WERT EINER **SICHEREN GEMEINSCHAFT**

In einer Welt voller Machtmissbrauch soll in der christlichen Gemeinde die Würde der Menschen geschützt und wiederhergestellt werden. Die Freiheit des Einzelnen darf niemals auf Kosten eines Anderen gehen.

Ich verpflichte mich, die emotionale, finanzielle und sexuelle Unversehrtheit von Kindern und Erwachsenen zu schützen.
Ich respektiere die Entscheidungsfreiheit jedes Einzelnen als zentralen Aspekt seiner Würde und widerstehe jeder Form von Manipulation und Gewalt.

So dürfen ich und mein Umfeld Schutz und Geborgenheit mitten in einer gewalttätigen Welt erleben.

Wenn wir einen starken Glauben haben, ist es unsere Pflicht, die anderen in ihren Schwächen mitzutragen, anstatt selbstgefällig nur an uns zu denken.
Römer 15,1



FOKUS **SUCHTFREIES LEBEN**

Jede Form von selbstzerstörerischer Abhängigkeit ist abzulehnen, weil damit der einzigartige Wert und die Würde einer Person missachtet werden.
Ich will meinem Körper nicht schaden, in keine negative Abhängigkeit geraten und anderen ein Vorbild sein. Ich konsumiere keine Drogen und Suchtmittel wie beispielsweise Zigaretten. Mit Genussmitteln wie Alkohol gehe ich massvoll um.

So lebe ich gesund und behalte jederzeit die Kontrolle über mein Tun. Ich bin frei, mich aus Liebe zu binden, und bewahre mein Umfeld vor den destruktiven Folgen eines Suchtverhaltens.

Wir haben vor niemandem etwas zu verbergen und wollen ein gutes, anständiges Leben führen; ohne üppige Gelage und Saufereien, ohne Ausschweifungen und Sittenlosigkeit, ohne Streit und Eifersucht. Stattdessen soll Jesus Christus in allem euer Vorbild sein. Hütet euch davor, euern Leib mit seinen Wünschen und Begierden zum Mittelpunkt eures Lebens zu machen.
Römer 13,13-14

FOKUS **MEDIENKONSUM**

Das Angebot an Medien aller Art wächst rasant. Die uneingeschränkte Verfügbarkeit von Information und Unterhaltung stellt Menschen jeden Alters vor eine grosse Herausforderung und erfordert ein hohes Mass an Selbstkompetenz.

Ich pflege einen massvollen Umgang mit Medien, der weder mich noch mein Umfeld schädigt. Ich vermeide ausdrücklich Medien, in denen die Würde des Menschen verachtet oder verletzt wird (z. B. Gewaltverherrlichung, Pornografie).

So bleibe ich frei von Eindrücken, die mich belasten, und verschwende nicht unnötig Zeit.

«Es ist alles erlaubt», sagt ihr. Das mag stimmen, aber es ist nicht alles gut für euch. Diese Parole «Es ist alles erlaubt» darf aber nicht dazu führen, dass ich mich von irgendetwas beherrschen lasse und meine Freiheit verliere.
1. Korinther 6,12

FOKUS **AUSGEWOGENER LEBENSSTIL**

Unser ganzheitliches Wohl ist Gott ein Anliegen. Ob Beziehung mit Gott und Menschen, Beruf oder Sport: Alle Aspekte des Lebens sind Teil meines alltäglichen Gottesdienstes.

Ich pflege einen ausgewogenen Lebensstil und nutze meine Zeit verantwortungsvoll. Ich suche die Balance zwischen Familie/Beziehungen, Beruf/Ausbildung und Freizeit.

Ein Teil meiner Zeit soll regelmässig nur Gott gehören. Ich trage meinen Teil zum Gelingen des gemeinschaftlichen Lebens bei.

So leiste ich meinen Beitrag, um an Leib und Seele möglichst gesund zu bleiben und werde zum Segen für meine Umgebung.

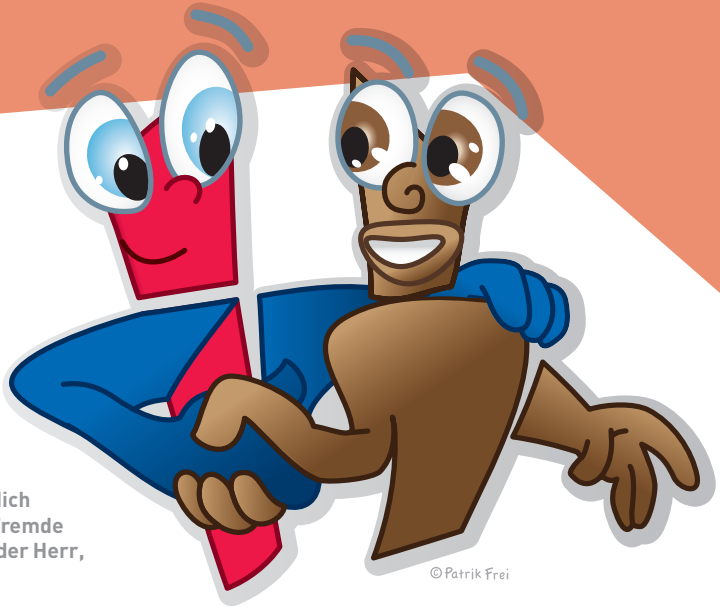
Achtet also genau darauf, wie ihr lebt: Nicht wie Menschen, die von Gott nichts wissen wollen, sondern als Menschen, die ihn kennen und lieben.
Epheser 5,15

FOKUS **AUSLÄNDERINNEN UND AUSLÄNDER**

Wir wollen Ausländerinnen und Ausländern mit Respekt und Liebe begegnen. Eine solche Atmosphäre macht erst die von ihnen erwartete Integration in unsere schweizerische Gesellschaft mit ihren Werten und Ordnungen möglich.

Ich verweigere mich jeder Form von Ausländerfeindlichkeit und Rassismus. Ich helfe mit, dass Fremde sich in meiner Umgebung wohl fühlen und ihren Platz in unserer Gesellschaft finden können. Dazu gehört auch, dass ich ihnen meinen christlichen Glauben erkläre.

So dürfen wir erleben, dass Unterschiedlichkeit nicht nur Herausforderung, sondern auch Bereicherung sein kann.

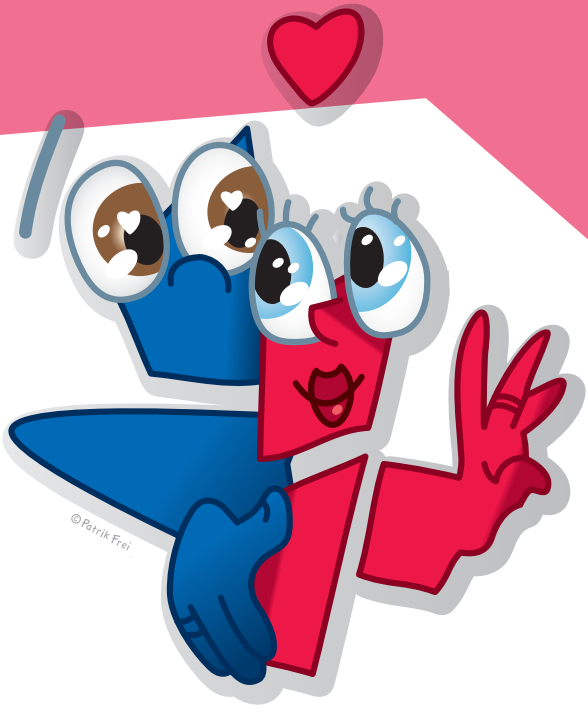


Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott.
3. Mose 19,34

FOKUS **SEXUALITÄT**

Das Geschenk der Sexualität entfaltet sich erst im Schutz einer auf lebenslange Treue angelegten Beziehung. Einzig mit der Ehe wird heute rechtlich verbindlich ein Bund mit Perspektive fürs ganze Leben geschlossen.
Ich freue mich auf das Entdecken ganzheitlicher Intimität, warte aber mit dem Geschlechtsverkehr bis zur Ehe und wohne auch nicht vorher mit meinem Partner/meiner Partnerin zusammen. Ich bin treu und suche bei Partnerschafts- und Eheproblemen rechtzeitig Hilfe. Ich achte darauf, dass weder mein Verhalten noch meine Kleidung aufreizend wirken.

So schütze ich mich und meine Partnerin/meinen Partner vor unnötigen Verletzungen und stärke gleichzeitig unsere Beziehungsfähigkeit. Ich werde zunehmende Geborgenheit und eine erfüllende Intimität im geschützten Rahmen der Ehe erleben.



Jeder soll mit seiner Ehefrau zusammenleben und rücksichtsvoll mit ihr umgehen. Ungezügelte Leidenschaft ist ein Kennzeichen der Menschen, die Gott nicht kennen.
1. Thessalonicher 4,4-5

FOKUS **GELD**

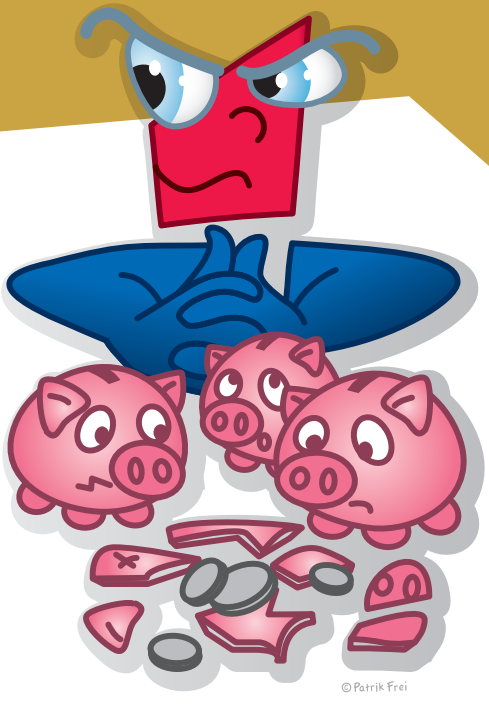
Geld soll uns nicht beherrschen, sondern zu einem solidarischen und gerechten Leben eingesetzt werden.

Ich bin ehrlich und gehe verantwortungsvoll mit Geld um. So leiste ich mir nur Dinge, die ich auch bezahlen kann. Ich unterstütze meine Lokalgemeinde auch finanziell, indem ich mich am biblischen Zehnten orientiere.

Ich widerstehe der Versuchung, Wohlstand und Reichtum zu meinen höchsten Zielen zu machen. Ich berücksichtige die weniger Privilegierten dieser Welt und unterstütze das Anliegen eines fairen Handels.

So bleibe ich frei von ungedeckten Schulden, erlebe den Segen des Gebens und eines gerechten Handels.

Jeder soll so viel geben, wie er kann, je nachdem, wie reich der Herr ihn beschenkt hat.
5. Mose 16,17



WIR SIND UND BLEIBEN **UNTERWEGS ...**

Christen verstehen sich immer als Lernende. Darum ist jede christliche Gemeinschaft primär eine Lerngemeinschaft, wo Werte wie Vergebung und Vertrauen Neuanfänge und ein Leben in Wachstum ermöglichen. Das Ziel unserer Lebensreise liegt aber nicht in dieser Welt: Diese Hoffnung lässt uns heute anders leben.

Ich bin mir meiner Stärken, aber auch meiner Unzulänglichkeiten bewusst. Gleichzeitig weiss ich um Gottes bedingungsloses Ja zu mir; das gibt mir Kraft zur Veränderung. Ich lebe transparent und suche mir wo nötig Unterstützung, damit die biblischen Werte in meinem Leben immer mehr sichtbar werden. Ich achte darauf, dass mein privates, öffentliches und kirchliches Leben zunehmend eine Einheit mit deckungsgleichen Werten bildet.

So kann ich mich entfalten und entwickle eine gesunde Persönlichkeit. Ich selbst und die Menschen um mich herum erleben Gottes Nähe und Hilfe.

Jesus sagt: Ich quäle euch nicht und sehe auf niemand herab. Stellt euch unter meine Leitung und lernt bei mir; dann findet euer Leben Erfüllung.
Matthäus 11,29

Sekretariat BewegungPlus
Grabenstrasse 8 A
3601 Thun
www.bewegungplus.ch